

Inhaltsübersicht

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung	1
-----------------------	---

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick	12
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	19
§ 4. Grundtatbestand der GoA	25
§ 5. Ansprüche aus GoA	45
§ 6. Unechte GoA	81
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	88
§ 8. Sonderfragen der GoA	92

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick	112
§ 10. Leistungskondition	121
§ 11. Nichtleistungskondition	158
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	191
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	219

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung	262
§ 15. Unerlaubte Handlungen	264
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	269
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	365
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	380
§ 19. Haftung mehrerer Personen	396
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	407
§ 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	422

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts	451
§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	475
§ 24. Zurechnung	493
§ 25. Drittschadensliquidation	505
§ 26. Haftungsbeschränkungen	513
§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	516

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Schrifttum	XXV

1. Teil. Einführung

§ 1. Einleitung

A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	1
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	3
III. Zusammenfassung	5
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	6
I. Haftung für Gehilfen	6
II. Haftungsmaßstab	8
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	8
IV. Verjährung	9
V. Umfang des Schadensersatzes	9
VI. Zusammenfassung	10

2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag

§ 2. Einführung und Überblick

A. Begriff	12
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	13
C. Systematik	14
I. Echte und unechte GoA	14
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA ...	15
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	15
D. Anwendung in Praxis und Studium	16
E. Überblick	17

§ 3. Anwendbarkeit der GoA

A. Grundsatz	19
B. Ausnahmen	19
I. Gesetzliche Haftungsordnung	19
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	20
III. Nichtiger Vertrag	21
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	23
C. Zusammenfassung	24

§ 4. Grundtatbestand der GoA

A. Besorgung eines Geschäfts	25
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	25
II. Geschäftsführer	25
1. Person des Geschäftsführers	25
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	26
B. Fremdheit des Geschäfts	26
I. Objektiv fremdes Geschäft	27
II. Subjektiv fremdes Geschäft	29
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	30
IV. Geschäftsherr	32
1. Person des Geschäftsherrn	32
a) Objektiv fremdes Geschäft	32
b) Subjektiv fremdes Geschäft	34
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	35
C. Fremdgeschäftsführungswille	35
I. Grundsätzliches	35
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	37
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	37
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	39
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	39
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	40
IV. Abgrenzung	40
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	41
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	41
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	42
I. Grundsatz	42
II. Nichtiger Vertrag	43
E. Zusammenfassung	44

§ 5. Ansprüche aus GoA

A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	45
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	46
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	46
1. Tatbestand	46
a) Interesse und Wille des Geschäftsherrn (§ 683 S. 1)	47
aa) Interesse des Geschäftsherrn	47
bb) Wille des Geschäftsherrn	47
(1) Wirklicher Wille des Geschäftsherrn	48
(2) Mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn	48
cc) Verhältnis von Wille und Interesse	50
dd) Guter Glaube an die berechtigte Geschäftsführung?	51
b) Unbeachtlichkeit eines entgegenstehenden Willens des Geschäftsherrn (§§ 683 S. 2, 679)	52
aa) Pflicht	53
bb) Öffentliches Interesse an der Erfüllung	53
cc) Unterhaltspflicht	54
dd) Nicht rechtzeitige Pflichterfüllung	55
c) Genehmigung der Geschäftsführung (§ 684 S. 2)	55
2. Rechtsfolgen	55
a) Aufwendungen	55
b) „für erforderlich halten darf“ (§ 670)	56

c) Risikotypische Begleitschäden	58
d) Ersatz der Arbeitskraft (Dienstleistung)	60
e) Aufwendungsersatz beim Handeln im Doppelinteresse	61
f) Ausschluss nach § 685	61
g) Kürzung der Aufwendung nach § 254 analog	62
3. Zusammenfassung	63
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	63
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	66
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	66
1. Pflichtenmaßstab	66
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	68
3. Verschulden	68
4. Haftungsprivileg des § 680	69
a) Tatbestand	70
b) Rechtsfolge	71
5. Umfang der Ersatzpflicht	72
6. Zusammenfassung	72
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	73
1. Haftungsvoraussetzungen	73
2. Rechtsfolge	74
3. Zusammenfassung	76
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	76
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	76
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	76
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	76
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	77
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	77
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	78
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	79
E. Sonstiges	80
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	80
II. Verjährung	80

§ 6. Unechte GoA

A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	81
I. Tatbestand	81
II. Rechtsfolgen	81
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	81
I. Überblick	81
II. Tatbestand	82
III. Rechtsfolgen	82
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	82
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	82
a) Rechte des Geschäftsherrn	82
b) Rechte des Geschäftsführers	83
3. Wahlrecht zugunsten der allgemeinen Vorschriften	86
a) Rechte des Geschäftsherrn	86
b) Rechte des Geschäftsführers	86
IV. Zusammenfassung	87

§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse

A. Berechtigte und unberechtigte GoA	88
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	88
II. Bereicherungsrecht	89
III. Deliktsrecht	89
IV. Zusammenfassung	90
B. Unechte GoA	90
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	90
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	91
III. Zusammenfassung	91

§ 8. Sonderfragen der GoA

A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	92
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	95
I. Problemkonstellation	95
II. Streitstand	96
C. Gesamtschuld	99
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	101
E. Selbsthilfefaufwendungen (Abschleppfälle)	102
F. Bezahlung fremder Schulden	103
G. Abmahnungen im Wettbewerb	105
H. Rettung eines Selbstmörders	106
I. Verwendungen auf fremde Sachen	107
J. Versicherungsfälle	107

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung

§ 9. Einführung und Überblick

A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	112
B. Einheits- und Trennungstheorie	114
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	116
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	116
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	117
D. System der §§ 812 ff.	118
I. Gesamtüberblick	118
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	118
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	119
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	119
V. Zusammenfassung	120

§ 10. Leistungskondiktion

A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	121
I. Tatbestand	122
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	122
2. Leistung	124
a) Begriff	124
b) Bestimmung des Leistungsverhältnisses	125
c) Leistungszweck	126
aa) Zweckbestimmung	126
bb) Zweckinhalt	127
d) Bewusste Vermögensmehrung (Leistungsbewusstsein)	129

3. „ohne rechtlichen Grund“	129
a) Grundsatz	129
b) Sonderfall: Anfechtung	131
4. Zusammenfassung	131
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	132
1. § 814	132
2. § 817 S. 2 analog	134
3. Zusammenfassung	138
B. § 813 – dauerhafte Einrede	139
I. Tatbestand	139
II. Ausschlussgründe	141
III. Zusammenfassung	142
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	142
I. Tatbestand	143
II. Ausschlussgründe	143
III. Zusammenfassung	143
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	144
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	144
II. Tatbestand	144
1. Erfolg	145
a) 1. Fallgruppe: „Leistung ohne Verpflichtung“ (Vorleistungs- und Veranlassungsfälle)	145
b) 2. Fallgruppe: Leistung mit Verpflichtung – Verfolgung eines über die Vertragserfüllung hinausgehenden Zwecks (sog. Zweckanstaffelung)	146
2. „Erfolg“ als Inhalt des Rechtsgeschäfts	147
a) Zweckvereinbarung	147
b) Abgrenzungen	148
aa) Abgrenzung vom einseitigen Motiv	148
bb) Abgrenzung von vertraglicher Verpflichtung	148
cc) Abgrenzung zur Geschäftsgrundlage (§ 313)	148
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	153
4. Zusammenfassung	153
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	154
1. § 815	154
2. § 817 S. 2 analog	154
IV. Zusammenfassung	154
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	155
I. Tatbestand	155
II. Anwendungsfälle	156
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	156
2. Kondiktion trotz § 814	156

§ 11. Nichtleistungskondiktion

A. Einführung und Überblick	158
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	159
I. Überblick	159
II. Tatbestand	160
1. Bereicherungsgegenstand	160
2. Erwerb („in sonstiger Weise“)	160
3. Auf dessen Kosten	160
a) Bestimmung des Bereicherungsgläubigers und Bereicherungsschuldners	160
b) Unmittelbarkeit der Vermögensverschiebung	162
4. Ohne Rechtsgrund	164
III. Zusammenfassung	167

C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	168
I. Einführung und Überblick	168
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	168
1. Regelungszweck	168
2. Tatbestand	168
a) Verfügung (durch einen Nichtberechtigten).....	168
b) Anspruchssteller und Anspruchsgegner	168
c) Wirksamkeit der Verfügung gegenüber dem Berechtigten	169
d) Entgeltlichkeit	171
3. Rechtsfolge	172
4. Zusammenfassung	174
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	175
1. Regelungszweck	175
2. Tatbestand	175
3. Zusammenfassung	178
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	179
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	179
2. Tatbestand	179
3. Zusammenfassung	180
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	181
1. Regelungszweck	181
2. Tatbestand	181
3. Zusammenfassung	183
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	183
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	186
I. Funktion und Anwendungsbereich	186
II. Tatbestand	187
III. Zusammenfassung	190

§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen

A. Gegenstand der Bereicherung	191
I. Herausgabe des erlangten Etwas	191
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	191
III. Surrogate	192
B. Wertersatz	193
C. Wegfall der Bereicherung	196
I. Normzweck	196
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	196
1. Wegfall des Erlangten	197
a) Ersparnis von Aufwendungen	197
b) Veräußerungserlös	197
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	198
a) Aufwendungen auf den Bereicherungsgegenstand	198
b) Vermögensfolgeschäden	199
c) Keine Entreicherung: Erwerbspreis	199
3. Zusammenfassung	201
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	201
1. Überblick	201
2. Streitstand	202
a) Saldotheorie	202
aa) Grundsätze der Saldotheorie	202
bb) Einschränkungen der Saldotheorie	203
b) Neuere Lehre (eingeschränkte Zweikondiktionentheorie)	204
3. Zusammenfassung	206

D. Verschärfte Bereicherungshaftung	207
I. Überblick	207
II. Tatbestände verschärfter Haftung	207
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	207
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	208
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	208
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2) ...	208
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	209
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	209
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	209
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	211
IV. Zusammenfassung	213
E. Aufgedrängte Bereicherung	213
F. Sonstiges	215
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	215
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	216

§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis

A. Leitgedanken der Prüfung	219
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	219
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondiktion (Subsidiarität der Nichtleistungskondiktion)	220
B. Grundfälle und -konstellationen	221
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	221
1. Leistungskette – „Durchlieferung“	221
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	222
3. Zusammenfassung	224
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	225
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	225
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs ...	226
3. Zusammenfassung	228
C. Vertiefungsprobleme	229
I. Vorrang der Leistungskondiktion – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	229
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	230
1. Beiderseitiger Irrtum	230
2. Einseitiger Irrtum	231
III. Anweisungsfälle	233
1. Einführung	233
a) Bereicherungsrechtliche Problematik	234
b) Erfüllungsrechtliche Problematik	234
2. Wirksame Anweisung	234
a) Nichtigkeit des Deckungsverhältnisses	235
b) Nichtigkeit des Valutaverhältnisses	237
c) Doppelmangel	237
d) Zusammenfassung	239
3. Anweisungsfälle bei „Fehler“ in der Anweisung	239
a) Allgemeines	240
aa) Kondiktionsansprüche	240
bb) Erfüllungsproblem	242
b) Fehlen, Unwirksamkeit und Widerruf einer Anweisung oder eines Schecks	242
aa) Fehlen und Unwirksamkeit einer Anweisung	242
bb) Widerrufsfälle	245

c) Zusammenfassung	248
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	248
IV. Drittleistung (§ 267)	249
1. Fallgruppen	249
2. Rechtsprechungsfälle	250
3. Zusammenfassung	252
V. Zession (§ 398)	252
1. Grundsätze	252
2. Zusammenfassung	255
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	255
1. Mangel im Valutaverhältnis	256
2. Mangel im Deckungsverhältnis	256
3. Zusammenfassung	258
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	259

4. Teil. Deliktsrecht

§ 14. Einleitung

A. Überblick	262
B. Deliktische Haftungsgründe	262
I. Verschuldensprinzip	263
II. Gefährdungshaftung	263

§ 15. Unerlaubte Handlungen

A. Überblick	264
I. Vertragliche und gesetzliche Schadensersatzansprüche	264
II. System kollektiver Sicherungen	264
B. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	267
I. Regelungssystem	267
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	267

§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1

A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	269
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	269
I. Leben	269
II. Körper und Gesundheit	270
1. Begriffsbestimmung	270
2. Rechtsfolgen	270
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	271
a) Ärztlicher Heileingriff	271
b) Sonderfälle	271
III. Freiheit	273
IV. Eigentum	273
1. Verletzung des Rechts „Eigentum“	274
2. Sachentziehung	274
3. Substanzverletzung	275
a) Allgemeines	275
b) Vertiefungshinweis: Sog. weiterfressender Mangel	276
aa) Grundsatz: Anspruchskonkurrenz	276
bb) Besonderheiten des deliktischen Anspruchs	276
(1) Abgrenzungskriterien	277
(2) Beispielfälle	278
4. Nutzungsbeeinträchtigung	282
5. Zusammenfassung	285

V. Sonstige absolute Rechte	286
1. Einzelfälle	286
2. Besitz	289
a) Unmittelbarer Besitz – Recht zum Besitz	290
b) Mittelbarer Besitz (§ 868)	292
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	293
a) Allgemeines	293
b) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	294
c) Tatbestand: Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	296
aa) Eröffnung des Schutzbereiches und Rechtsträgerschaft	296
bb) Eingriff.....	296
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	299
d) Rechtsfolgen der Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	303
aa) Unterlassung und Beseitigung (§ 1004)	303
bb) Ersatz des immateriellen Schadens	303
cc) Ersatz des materiellen Schadens	305
e) Zusammenfassung	309
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	309
a) Subsidiarität (Auffangtatbestand)	310
b) Rechtswidrige Verletzung des Rechts am Gewerbebetrieb	310
aa) Beeinträchtigung des Gewerbebetriebes	310
(1) Gewerbebetrieb	310
(2) Schutzbereich und Eingriff	311
bb) Unmittelbarkeit: Betriebsbezogenheit des Eingriffs	314
cc) Umfassende Güter- und Interessenabwägung	316
c) Zusammenfassung	318
5. Keine „sonstigen Rechte“ i. S. des § 823 Abs. 1	318
a) Forderungen	318
b) Vermögen	319
c) Zusammenfassung	321
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	321
I. Begriff der Handlung	321
II. Abgrenzung zum Unterlassen	322
III. Unterlassen	322
1. Rechtspflicht zum Handeln	322
a) Schutzpflicht	322
b) Verkehrssicherungspflicht (Verkehrspflicht)	323
aa) Funktionen der Verkehrssicherungspflichten und Prüfungsaufbau ...	323
bb) Fallgruppen für Verkehrssicherungspflichten	324
(1) Sorgfaltspflichten aus Verkehrseröffnung	325
(2) Sorgfaltspflichten aus tatsächlicher Verfügungsgewalt über gefährliche Gegenstände	325
(3) Sonderfall: Produkthaftung	325
cc) Adressat von Verkehrssicherungspflichten	325
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	328
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	328
IV. Zusammenfassung	329
D. Zurechnungskriterien	329
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	330
1. Äquivalenztheorie	330
a) Grundsatz	330
b) Besonderheiten beim Unterlassen	332
2. Einschränkungen	334
a) Adäquanztheorie	334
b) Schutzzweck der Norm	336
3. Zusammenfassung	339
II. Sonderfälle	340
1. Schockschäden	340

2. Rechts-(gut-)verletzung und Schadensverursachung durch Dritte	341
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	343
E. Rechtswidrigkeit	348
I. Grundlagen	349
II. Rechtfertigungsgründe	350
1. Überblick	350
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	350
a) Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	350
b) Handeln auf eigene Gefahr	350
III. Zusammenfassung	353
F. Verschulden	353
I. Verschuldensfähigkeit	353
II. Arten des Verschuldens	354
1. Vorsatz	354
2. Fahrlässigkeit	355
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	356
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	357
V. Zusammenfassung	359
G. Schaden	360
H. Haftungsausfüllende Kausalität	361

§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung

A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	365
I. Struktur des § 823 Abs. 2	365
II. Schutzgesetz	366
1. Rechtsnorm	366
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	366
III. Verletzung des Schutzgesetzes	367
IV. Rechtswidrigkeit und Verschulden	367
V. Schutzbereich	369
1. Persönlicher Schutzbereich	370
2. Sachlicher Schutzbereich	370
a) Rechtsgut	370
b) Schaden	371
3. Modaler Schutzbereich	372
VI. Zusammenfassung	372
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	373
I. Struktur und Tatbestand des § 826	373
II. Sittenwidrigkeit	373
III. Vorsatz	374
IV. Fallgruppen des § 826	375
V. Zusammenfassung	377
C. § 824	378
D. § 825	379

§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden

A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	380
I. Struktur der Norm	380
II. Tatbestand	381
1. Verrichtungsgehilfe	381
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	383
3. In Ausführung der Verrichtung	383

4. Exkulpation	384
a) Gegenstand der Exkulpation	384
b) Dezentralisierter Entlastungsbeweis (§ 831 Abs. 1 S. 2)	385
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationsverschulden)	385
III. Zusammenfassung	387
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	388
I. Tatbestand des § 832	388
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	389
III. Zusammenfassung	390
C. Haftung des Tierhalters (§§ 833 f.)	391
I. Struktur und System der Tierhalterhaftung	391
II. Gefährdungshaftung und Haftung für vermutetes Verschulden	391
1. Typische Tiergefahr	391
2. Tierhalter oder Tieraufseher	392
3. Art des Tieres	393
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	393
III. Zusammenfassung	393
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	394

§ 19. Haftung mehrerer Personen

A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	396
I. Regelungszweck	396
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	396
1. Mittäter und Teilnehmer	397
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	397
a) Keine Täterschaft oder Teilnahme	397
b) Keine feststehende Schadensverursachung durch Dritte	397
c) Anspruchsbegründendes Verhalten des Inanspruchgenommenen bei nur potenzieller Kausalität	398
d) Begriff der Beteiligung	399
e) Urheber- oder Anteilszweifel	399
f) Zusammenfassung	401
3. Fahrlässige Nebentäter	401
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	402
I. Außenverhältnis	402
1. Tatbestand	402
2. Rechtsfolge	402
II. Innenverhältnis	405

§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs

A. Besonderheiten bei Personenschäden	407
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	407
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	411
1. § 844	411
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	412
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	413
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	414
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§ 848 bis 851)	414
C. Verjährung (§§ 199, 852)	414
D. Arglistenrede	416
E. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	416
I. Rechtsgrundlage	416

II. Beseitigungsanspruch	417
1. Voraussetzungen	417
2. Anspruchsinhalt und Abgrenzung zum Schadensersatz	418
III. Unterlassungsanspruch	419
IV. Zusammenfassung	420
F. Konkurrenzen (Grundsätze)	420
 § 21. Gefährdungshaftung und Haftung für fehlerhafte Produkte	
A. Tatbestände der Gefährdungshaftung	422
I. Grundlagen und Überblick	422
II. Haftung des Halters eines Kfz oder Anhängers	423
1. Voraussetzungen der Halterhaftung	423
a) Verletzter	423
b) Halter eines Kfz oder Anhängers	424
c) Verletzungserfolg	425
d) Bei dem Betrieb des Kfz	425
aa) Betrieb	425
bb) „Bei“ (Kausalzusammenhang zwischen Betrieb und Schadensereignis)	426
e) Ausschluss der Haftung	427
aa) Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	427
bb) § 17 Abs. 3 StVG	427
(1) Definition des unabwendbaren Ereignisses	427
(2) Anwendungsbereich	428
cc) Schwarzfahrten (§ 7 Abs. 3 S. 1 Halbs. 1 StVG)	429
dd) Ausschluss nach §§ 8, 8 a StVG	430
ee) Konkludente Haftungsausschlüsse	430
2. Umfang des Schadensersatzes	430
3. Mitverursachung und Mitverschulden	431
a) Verletzter Nicht-Halter und Nicht-Fahrer als Anspruchsteller	431
b) Kfz-Halter oder Kfz-Führer als Anspruchsteller	432
c) Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	433
4. Zusammenfassung	433
III. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	434
IV. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3 a PflVG	435
V. Innenausgleich unter den haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Dritt- schaden	438
B. Haftung für fehlerhafte Produkte	439
I. Einführung	439
II. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	441
1. Tatbestandsvoraussetzungen	441
a) Hersteller	441
b) Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	442
c) Rechtswidrigkeit	442
d) Verschulden	442
2. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	442
a) Konstruktionsfehler	443
b) Fabrikationsfehler	443
c) Instruktionsfehler	444
d) Produktbeobachtung	444
3. Umkehr der Beweislast	445
4. Zusammenfassung	449
III. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	449

5. Teil. Allgemeines Schadensrecht

§ 22. Grundlagen des Schadensrechts

A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	453
I. Schadensbegriff	453
II. Differenzhypothese	454
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	455
1. Nachteile	456
2. Vorteile	456
B. Arten von Schäden	457
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	457
1. Bedeutung der Unterscheidung	457
2. Abgrenzungskriterien	458
a) Kommerzialisierungsgedanke	458
b) Frustrationsgedanke	458
c) Bedarfsschaden	459
3. Einzelprobleme	459
a) Entgangene Nutzungen	459
b) Fehlgeschlagene Aufwendungen als Schaden	461
c) Ersatz für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit	465
II. Schadensersatz statt der Leistung	466
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	466
IV. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	468
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	468
VI. Positives und negatives Interesse	469
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	471
VIII. Zusammenfassung	473

§ 23. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)

A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	475
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	476
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	476
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	477
1. Allgemeines	477
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	478
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	479
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	480
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	483
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	483
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	484
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	486
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	487
I. § 253 Abs. 1	487
II. § 253 Abs. 2	488
1. Bedeutung	488
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	488
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	489
III. Zusammenfassung	490
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	490
G. Zusammenfassung	491

§ 24. Zurechnung

A. Haftungsausfüllende Zurechnung	493
I. Überblick	493
II. Sonderfragen	494
1. Hypothetische Kausalität	495
2. Schadensanlage	496
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	497
4. Zusammenfassung	498
B. Vorteilsausgleichung	498
I. Leistungen Dritter	499
II. Ersparte Aufwendungen	501
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	502
IV. Neu für alt	503
V. Zusammenfassung	503

§ 25. Drittschadensliquidation

A. Problemstellung	505
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	506
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	508
I. Mittelbare Stellvertretung	508
II. Obligatorische Gefahrentlastung	509
III. Obhut für fremde Sachen	510
D. Zusammenfassung	511

§ 26. Haftungsbeschränkungen

A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	513
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	513
C. Zusammenfassung	515

§ 27. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)

A. Grundlagen	516
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	516
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	517
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	518
I. Anwendungsbereich	519
II. Anwendungsvoraussetzungen	519
E. Zusammenfassung	522
Sachregister	525